

Privater Masterstudiengang Forschung in der Psychologie



Privater Masterstudiengang Forschung in der Psychologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-forschung-psychologie

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 32

06

Qualifizierung

Seite 40

01

Präsentation

Das Programm zielt darauf ab, das Wissen zu konsolidieren und die Techniken zu entwickeln, die im Bereich der Forschung in der Psychologie verwendet werden. Dieses Programm bereitet Sie auf die Durchführung von Forschungsarbeiten im Bereich der Psychologie vor, die auf den fortschrittlichsten Methoden und Techniken basieren. Nutzen Sie die Gelegenheit und werden Sie mit diesem akademischen Programm und der neuesten Bildungstechnologie 100% online ein Forscher mit soliden und sicheren Grundlagen.





“

Erfahren Sie mehr über die neuesten Methoden in der angewandten Psychologie, lernen Sie das Verfassen von Artikeln oder vertiefen Sie sich in die Datenanalyse. Werden Sie Forschungsprofi in der Psychologie“

Der Private Masterstudiengang in Forschung in der Psychologie versteht, dass die Entwicklung und Verbesserung der Forschung im Bereich der Psychologie nicht nur die zu entwickelnden Inhalte, sondern auch die verschiedenen Methoden und Techniken umfasst, mit denen die gesetzten Ziele effizienter erreicht werden können. Sie zielt darauf ab, auf den gesamten Kontext zu reagieren, der sowohl die Forschung selbst als auch das Wissensgebiet, in dem die Forschung angesiedelt ist, umgibt.

Erfahren Sie mehr über die neuesten Methoden in der angewandten psychologischen Forschung und die fortgeschrittene Datenanalyse, verbessern Sie Ihre Such- und Dokumentationstechniken und verbessern Sie das Verfassen wissenschaftlicher Artikel. Dieses Programm wird es Ihnen ermöglichen, in der Forschung im Bereich der Psychologie auf höchstem Niveau zu arbeiten.

Der Studienplan für den Privaten Masterstudiengang in Forschung in Psychologie ist in verschiedene Teile gegliedert: Der erste Teil beschäftigt sich sowohl mit den Techniken und Methoden der angewandten psychologischen Forschung als auch mit den verschiedenen angewandten Dokumentationstechniken. Der zweite Teil befasst sich mit den Fortschritten bei der Erforschung der psychologischen Entwicklung in der Kindheit und der Neuropsychologie von Aufmerksamkeit und Gedächtnis. Abschließend befassen wir uns mit der Bewertung und Intervention in der Gesundheitspsychologie.

Durch dieses Programm werden Sie in der Lage sein, die Kompetenzen, die mit dem Forscher in der Psychologie verbunden sind, durch eine umfassende, objektive und erfahrungsbasierte Beschreibung der Elemente, die in der Praxis anzuwenden sind, zu integrieren. Von den allgemeinsten bis zu den spezifischsten und transversalen, die alle Phasen der Forschung analysieren. Die Forschung ist ein grundlegender Abschnitt in jedem Bereich, da alle bestehenden theoretischen Inhalte auf ihr beruhen.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Forschung in der Psychologie** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von 100 Fallstudien, die von Experten für Psychologie und wissenschaftliche Forschung vorgestellt werden
- ♦ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die Praxis der Forschung unerlässlich sind
- ♦ Neue Entwicklungen und Innovationen in der Forschung auf den verschiedenen Gebieten der Psychologie
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Das interaktive Lernsystem, welches auf Algorithmen zur Entscheidungsfindung in gegebenen Situationen basiert
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf Forschungsmethoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugriffs auf die Inhalte von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Forscher, die den Privaten Masterstudiengang in Forschung in Psychologie erwerben, erhalten eine Weiterbildung in aktiven Methoden“

“

Mit diesem privaten Masterstudiengang werden Sie die Techniken der bibliographischen Recherche und des Verfassens wissenschaftlicher Artikel vertiefen, so dass Sie Ihre Fähigkeit, im Bereich der Psychologie zu veröffentlichen, verbessern können“

Er umfasst einen sehr breit gefächerten Lehrkörper aus Fachleuten aus dem Bereich der Psychologie, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Ausbildung einbringen, sowie anerkannte Fachleute aus führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Lernprogramm für die Ausbildung in realen Situationen bietet.

Das Konzept dieses Programms basiert auf problemorientiertem Lernen, bei dem die Studenten versuchen müssen, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen. Dabei wird die Fachkraft von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Forschung entwickelt wurde.

Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen als Forscher in der Psychologie, indem Sie Ihr Wissen durch dieses Programm auf den neuesten Stand bringen.

Dieser private Masterstudiengang macht den Unterschied zwischen einer Fachkraft, die über viel Wissen verfügt, und einer Fachkraft, die weiß, wie sie es in der täglichen Praxis der Forschung und Veröffentlichungen anwenden kann.



02 Ziele

Dieser private Masterstudiengang richtet sich an Forscher, die in der Psychologie tätig sind, um sich das nötige Rüstzeug für die Entwicklung in diesem speziellen Bereich anzueignen, die neuesten Trends kennenzulernen und die Themen zu vertiefen, die in diesem Wissensbereich im Vordergrund stehen. Nur mit der richtigen Vorbereitung wird der Forscher in der Lage sein, die gesetzten Ziele in zufriedenstellender Weise zu erreichen.





“

Dieser private Masterstudiengang wird Ihren Horizont in Forschung in der Psychologie erweitern und es Ihnen als Psychologe ermöglichen, persönlich und beruflich zu wachsen“



Allgemeines Ziel

- Die Vermittlung der notwendigen Kompetenzen, um eine Forschungstätigkeit zu entwickeln, die es Ihnen ermöglicht, Ihr methodisches und leistungsbezogenes Niveau auf dem Gebiet der Forschung in der Psychologie zu erhöhen, indem Sie die geeigneten Instrumente im Forschungskontext einsetzen, wodurch Sie persönlich und beruflich wachsen können

“

Nutzen Sie die Gelegenheit und erwerben Sie die Werkzeuge, um Ihre Forschungskapazitäten zu verbessern“





Spezifische Ziele

Modul 1. Fortgeschrittene Techniken der Datenanalyse in der angewandten Psychologie

- ♦ Kenntnis der verschiedenen Techniken der Datenanalyse in der angewandten Psychologieforschung: univariate und multivariate Analyse und die Grundlagen von Strukturgleichungsmodellen
- ♦ Die wichtigsten Fortschritte auf dem Gebiet der Testentwicklung und -analyse in der Psychologie kennen
- ♦ Die wichtigsten methodischen Fortschritte bei der Analyse signifikanter Veränderungen in Studien über soziale, klinische oder pädagogische Interventionsprogramme kennen
- ♦ Analyse und Interpretation von Daten aus verschiedenen Forschungsfragen mit Hilfe von Spezialsoftware
- ♦ Daten aus qualitativen und quantitativen Studien mit Hilfe spezieller Software angemessen analysieren und interpretieren

Modul 2. Forschungsmethoden in angewandter Psychologie

- ♦ Die Grundlagen der verschiedenen Stichprobenverfahren und ihre Anwendungen in der verhaltenswissenschaftlichen Forschung kennen
- ♦ Die Grundlagen und grundlegenden Indikatoren der Daten aus systematischen Übersichten und Meta-Analysen kennen
- ♦ In der Lage sein, die für die Durchführung eines Forschungsprojekts in einer Population erforderliche Stichprobengröße zu bestimmen
- ♦ Wissen, wie man ein Forschungsprojekt plant und die Hypothesen identifiziert und operationalisiert
- ♦ Wissen, wie man die geeigneten Messinstrumente und die teilnehmenden Personen richtig auswählt

Modul 3. Dokumentationstechniken und Vorbereitung von Publikationen in angewandter Psychologie

- ♦ In der Lage sein, in den Datenbanken unseres Fachgebiets und anderer verwandter Fachgebiete nach Informationen zu suchen
- ♦ Wissen, wie man relevante Forschungsergebnisse in Bezug auf den Studiengegenstand angemessen auswählt
- ♦ Die Bibliographie mit Hilfe einer speziellen Software angemessen bearbeiten
- ♦ Die Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibstils auf der Grundlage der APA-Standards kennen
- ♦ Wissen, wie wichtig es ist, die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung zu veröffentlichen
- ♦ Die Art der Zeitschrift bestimmen, an die eine zukünftige Veröffentlichung gerichtet werden soll
- ♦ Wissen, wie man wissenschaftliche Kriterien bei der Analyse von veröffentlichten Werken richtig anwendet

Modul 4. Emotionale Intelligenz

- ♦ Erwerb von spezialisiertem, aktuellem und wissenschaftlichem Wissen über emotionale Intelligenz im sozialpädagogischen Bereich
- ♦ Die verschiedenen theoretischen Modelle, die den Begriff der emotionalen Intelligenz stützen, sowie die verschiedenen Faktoren, die sie definieren, kritisch unterscheiden
- ♦ In der Lage sein, ein Forschungsprojekt über emotionale Intelligenz nach den Prinzipien der wissenschaftlichen Methode zu konzipieren und zu entwickeln
- ♦ Die Fähigkeiten im Zusammenhang mit akademischen Leistungen und die Instrumente zur Förderung der Entwicklung einer guten emotionalen Intelligenz im schulischen und familiären Kontext kennen

Modul 5. Umwelt, soziales Verhalten und Bildung

- ♦ Die psychologischen Modelle, die für die Analyse von Umweltproblemen verwendet werden, kennen und verstehen
- ♦ Entwicklung eines kritischen Bewusstseins in Bezug auf die potenzielle Verknüpfung der Forschungsbereiche zu Umweltproblemen
- ♦ Kenntnis der wechselseitigen Beziehungen zwischen dem Individuum und der sozio-physischen Umwelt aus der Perspektive der Umweltpsychologie
- ♦ Über grundlegende wissenschaftliche, theoretische und methodische Kenntnisse verfügen, um psychosoziale Beurteilungs- und Interventionsprogramme angesichts von Problemen, die sich aus der Beziehung zwischen dem Individuum und seinem physischen Raum und seiner Umgebung ergeben, umzusetzen

Modul 6. Fortschritte in der Forschung zur psychologischen Entwicklung in der Kindheit

- ♦ Die theoretisch-konzeptionellen Instrumente und grundlegenden methodischen Prinzipien der Forschung über die psychologische Entwicklung in der Kindheit kennen
- ♦ Analyse der Probleme bei der Erforschung von Überzeugungen und Vorurteilen bei Kindern sowie der bemerkenswertesten empirischen Ergebnisse sowohl in Spanien als auch in anderen Ländern
- ♦ Kennenlernen der verschiedenen multidisziplinären Bereiche und der aktuellen Forschungslinien in Bezug auf die Frühförderung
- ♦ Zwischen möglichen Forschungsprojektdesigns in der Frühförderung unterscheiden und die Schritte zu ihrer Durchführung kennen
- ♦ In der Lage sein, ein Forschungsdesign durchzuführen, das die Entwicklung einer empirischen Studie zu einem bestimmten Aspekt der psychologischen Entwicklung von Kindern ermöglicht

Modul 7. Neuropsychologie der Aufmerksamkeit und des Gedächtnisses

- ♦ Die neuropsychologische Funktionsweise von Aufmerksamkeitsprozessen und des menschlichen Gedächtnisses kennen und verstehen
- ♦ Die verschiedenen Speichersysteme kennen und adäquat unterscheiden können
- ♦ In der Lage sein, einen Forschungsbericht über die Neuropsychologie der Aufmerksamkeit und des Gedächtnisses zu analysieren und zu interpretieren
- ♦ Eine experimentelle Aufgabe in der Neuropsychologie für die neuropsychologische Beurteilung von Aufmerksamkeit und Gedächtnis entwerfen
- ♦ Ein Behandlungs- oder Interventionsprogramm zur Verbesserung von Aufmerksamkeit und Gedächtnis entwerfen und umsetzen
- ♦ Die für die neuropsychologische Beurteilung von Aufmerksamkeit und Gedächtnis notwendigen Analysen kennen

Modul 8. Kognitive Prozesse bei normaler und pathologischer Alterung

- ♦ Die Prozesse kennen, die mit kognitiven Beeinträchtigungen und Stimmungslagen im Alter zusammenhängen
- ♦ Aneignung von Grundkenntnissen über die Bewertung, Vorbeugung und effektive Intervention bei der Gedächtnisfunktion älterer Menschen
- ♦ Die Heterogenität und Vielfalt der kognitiven Prozesse im Alter verstehen
- ♦ Konzeption und Durchführung eines Gedächtnisinterventionsprogramms, das sich ausschließlich an ältere Menschen richtet
- ♦ Die Bedeutung der aktuellen gesellschaftlichen Wahrnehmung von Themen im Zusammenhang mit älteren Menschen und dem Alter kritisch analysieren

Modul 9. Fortschritte in der Erforschung der Psychopathologie von Jugendlichen

- ♦ Erlernen der Anwendung grundlegender Bewertungs- und Interventionsinstrumente in verschiedenen Bereichen der Gesundheit von Jugendlichen
- ♦ Die wichtigsten Risikofaktoren in der Adoleszenz kennenlernen und erfahren, wie sie das Auftreten von Essstörungen oder Drogenkonsum in dieser wichtigen Entwicklungsphase beeinflussen können
- ♦ Unterschiedliche Interventionstechniken anwenden lernen, die darauf abzielen, Angstreaktionen in verschiedenen Stresssituationen auf angemessene Weise zu reduzieren
- ♦ In der Lage zu sein, Interventionsprogramme in der Psychologie zu entwerfen, die sich ausschließlich an die jugendliche Bevölkerung richten
- ♦ Ein Interventionsprogramm für die häufigsten Störungen im Jugendalter entwerfen und bewerten
- ♦ Die verschiedenen für die Adoleszenz typischen psychologischen Probleme sowie deren Manifestationen auf physiologischer, kognitiver und motorischer Ebene erkennen

Modul 10. Bewertung und Intervention in der Gesundheitspsychologie

- ♦ Die verschiedenen Interventionsbereiche der Gesundheitspsychologie in klinischen und pädagogischen Kontexten kennen
- ♦ Die grundlegenden Instrumente der Evaluation und Intervention in der Gesundheitspsychologie in angemessener Weise anwenden können
- ♦ In der Lage sein, Interventionsprogramme in der Gesundheitspsychologie zu entwerfen und deren Ergebnisse zu bewerten
- ♦ Die aktuellen Fortschritte bei Interventionstechniken mit nachgewiesener Wirksamkeit in der Gesundheitspsychologie kennen
- ♦ Die Funktionsweise und Anwendung von Interventionstechniken auf der Grundlage von Biofeedback und transkranieller Magnetstimulation verstehen

03

Kompetenzen

Nach Bestehen der Prüfungen des Privaten Masterstudiengangs in Forschung in Psychologie wird die Fachkraft die notwendigen beruflichen Kompetenzen erworben haben, um qualitativ hochwertige Forschung zu betreiben, und sie wird außerdem eine hoch anerkannte Qualifikation erwerben.





“

Dieses Programm bereitet Sie auf die Forschung in der Psychologie mit einem hohen Leistungsniveau vor"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Kenntnisse besitzen und verstehen, die eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bieten, häufig in ihrem Forschungskontext
- ♦ Anwendung des erworbenen Wissens und der Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit ihrem Studienbereich zusammenhängen
- ♦ Wissen zu integrieren und sich der Komplexität der Formulierung von Urteilen auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen zu stellen, einschließlich Überlegungen zur sozialen und ethischen Verantwortung im Zusammenhang mit der Anwendung ihres Wissens und ihrer Urteile
- ♦ Vermitteln von Schlussfolgerungen, den dahinter stehenden Erkenntnissen und Begründungen an Fach- und Laienpublikum, in klarer und unmissverständlicher Form
- ♦ Über die Lernfähigkeiten verfügen, die Sie in die Lage versetzen, ihr Studium weitgehend selbstgesteuert oder autonom fortzusetzen





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Die Prinzipien und Theorien der wichtigsten aktuellen Forschungsbereiche der Psychologie kennen, sowie deren Methoden und reale Anwendungen in verschiedenen Bereichen (sozialpädagogisch, klinisch, etc.)
- ♦ Sammlung und Interpretation relevanter Daten, Informationen und Ergebnisse und Ziehen von Schlussfolgerungen
- ♦ Mündlich und/oder schriftlich die Kenntnisse, Verfahren, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der durchgeführten Forschung mitteilen
- ♦ Eine kritische Überprüfung der wissenschaftlichen Literatur zu einem bestimmten Thema durchführen und deren wissenschaftliche Qualität beurteilen
- ♦ Erwerb und Anpassung neuer Kenntnisse und Techniken aus allen wissenschaftlich-technischen Disziplinen, die im Bereich der angewandten Psychologie von Nutzen sein können
- ♦ Eine ethische Haltung bei der Forschungstätigkeit in der angewandten Psychologie bewahren
- ♦ Entwicklung intellektueller Neugier für den Erwerb wissenschaftlicher Kenntnisse
- ♦ Lernfähigkeiten entwickeln, die es ermöglichen, weiter zu studieren und selbstständig zu arbeiten
- ♦ Einen kritischen Geist in dem betreffenden wissenschaftlichen Bereich entwickeln, der es ermöglicht, Forschungsprojekte zu entwerfen, durch welche das Wissen erweitert wird und die ersten Hypothesen getestet werden

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einem Team von Fachleuten aus der psychologischen Forschung entworfen, die sich der aktuellen Relevanz der Weiterbildung bewusst sind, um das Wissensgebiet zu vertiefen und Publikationen von akademischer Qualität zu erstellen.





“

Dieser Private Masterstudiengang in Forschung in der Psychologie enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt“

Modul 1. Fortgeschrittene Techniken der Datenanalyse in der angewandten Psychologie

- 1.1. Forschung
 - 1.1.1. Einleitung
 - 1.1.2. Merkmale der Forschung
 - 1.1.3. Forschung im Klassenzimmer
 - 1.1.4. Erforderliche Schlüssel für die Forschung
 - 1.1.5. Beispiele
 - 1.1.6. Zusammenfassung
 - 1.1.7. Bibliografische Referenzen
- 1.2. Neuropsychologische Forschung
 - 1.2.1. Einleitung
 - 1.2.2. Pädagogische neuropsychologische Forschung
 - 1.2.3. Wissen und die wissenschaftliche Methode
 - 1.2.4. Arten von Ansätzen
 - 1.2.5. Etappen der Forschung
 - 1.2.6. Zusammenfassung
 - 1.2.7. Bibliografische Referenzen
- 1.3. Verlässlichkeit und Gültigkeit
 - 1.3.1. Einleitung
 - 1.3.2. Verlässlichkeit und Gültigkeit in der Forschung
 - 1.3.3. Verlässlichkeit und Gültigkeit in der Bewertung
 - 1.3.4. Zusammenfassung
 - 1.3.5. Bibliografische Referenzen
- 1.4. Kontrolle der Variablen in der Forschung
 - 1.4.1. Einleitung
 - 1.4.2. Auswahl der Variablen
 - 1.4.3. Kontrolle der Variablen
 - 1.4.4. Auswahl der Stichprobe
 - 1.4.5. Zusammenfassung
 - 1.4.6. Bibliografische Referenzen
- 1.5. Quantitativer Forschungsansatz
 - 1.5.1. Einleitung
 - 1.5.2. Eigenschaften
 - 1.5.3. Etappen
 - 1.5.4. Bewertungsinstrumente
 - 1.5.5. Zusammenfassung
 - 1.5.6. Bibliografische Referenzen
- 1.6. Qualitativer Forschungsansatz I
 - 1.6.1. Einleitung
 - 1.6.2. Systematische Beobachtung
 - 1.6.3. Phasen der Forschung
 - 1.6.4. Probenahmeverfahren
 - 1.6.5. Qualitätskontrolle
 - 1.6.6. Statistische Techniken
 - 1.6.7. Zusammenfassung
 - 1.6.8. Bibliografische Referenzen
- 1.7. Qualitativer Forschungsansatz II
 - 1.7.1. Einleitung
 - 1.7.2. Die Umfrage
 - 1.7.3. Probenahmeverfahren
 - 1.7.4. Phasen der Umfrage
 - 1.7.5. Forschungsdesigns
 - 1.7.6. Statistische Techniken
 - 1.7.7. Zusammenfassung
 - 1.7.8. Bibliografische Referenzen
- 1.8. Qualitativer Forschungsansatz III
 - 1.8.1. Einleitung
 - 1.8.2. Arten von Interviews und ihre Merkmale
 - 1.8.3. Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch
 - 1.8.4. Gruppeninterviews
 - 1.8.5. Statistische Techniken
 - 1.8.6. Zusammenfassung
 - 1.8.7. Bibliografische Referenzen



- 1.9. Einzelfallstudien
 - 1.9.1. Einleitung
 - 1.9.2. Eigenschaften
 - 1.9.3. Typen
 - 1.9.4. Statistische Techniken
 - 1.9.5. Zusammenfassung
 - 1.9.6. Bibliografische Referenzen
- 1.10. Aktionsforschung
 - 1.10.1. Einleitung
 - 1.10.2. Ziele der Aktionsforschung
 - 1.10.3. Eigenschaften
 - 1.10.4. Phasen
 - 1.10.5. Mythen
 - 1.10.6. Beispiele
 - 1.10.7. Zusammenfassung
 - 1.10.8. Bibliografische Referenzen
- 1.11. Sammeln von Informationen in einer Forschungsstudie
 - 1.11.1. Einleitung
 - 1.11.2. Techniken zur Informationssammlung
 - 1.11.3. Bewertung der Forschungsstudie
 - 1.11.4. Bewertung
 - 1.11.5. Interpretation der Ergebnisse
 - 1.11.6. Zusammenfassung
 - 1.11.7. Bibliografische Referenzen
- 1.12. Datenmanagement in einer Forschungsstudie
 - 1.12.1. Einleitung
 - 1.12.2. Datenbanken
 - 1.12.3. Daten in Excel
 - 1.12.4. Daten in SPSS
 - 1.12.5. Zusammenfassung
 - 1.12.6. Bibliografische Referenzen

- 1.13. Veröffentlichung von Ergebnissen in der Neuropsychologie
 - 1.13.1. Einleitung
 - 1.13.2. Veröffentlichungen
 - 1.13.3. Spezialisierte Zeitschriften
 - 1.13.4. Zusammenfassung
 - 1.13.5. Bibliografische Referenzen
- 1.14. Wissenschaftliche Fachzeitschriften
 - 1.14.1. Einleitung
 - 1.14.2. Eigenschaften
 - 1.14.3. Arten von Zeitschriften
 - 1.14.4. Qualitätsindikatoren
 - 1.14.6. Versenden von Artikeln
 - 1.14.7. Zusammenfassung
 - 1.14.8. Bibliografische Referenzen
- 1.15. Der wissenschaftliche Artikel
 - 1.15.1. Einleitung
 - 1.15.2. Arten und Merkmale
 - 1.15.3. Struktur
 - 1.15.4. Qualitätsindikatoren
 - 1.15.5. Zusammenfassung
 - 1.15.6. Bibliografische Referenzen
- 1.16. Wissenschaftliche Kongresse
 - 1.16.1. Einleitung
 - 1.16.2. Bedeutung der Kongresse
 - 1.16.3. Wissenschaftliche Ausschüsse
 - 1.16.4. Mündliche Kommunikation
 - 1.16.5. Das wissenschaftliche Poster
 - 1.16.6. Zusammenfassung
 - 1.16.7. Bibliografische Referenzen

Modul 2. Forschungsmethoden in angewandter Psychologie

- 2.1. Die Forschungsmethodik
 - 2.1.1. Einleitung
 - 2.1.2. Die Bedeutung der Forschungsmethodik
 - 2.1.3. Wissenschaftliche Kenntnisse
 - 2.1.4. Forschungsansätze
 - 2.1.5. Zusammenfassung
 - 2.1.6. Bibliografische Referenzen
- 2.2. Wahl des Forschungsthemas
 - 2.2.1. Einleitung
 - 2.2.2. Das Forschungsproblem
 - 2.2.3. Problemstellung
 - 2.2.4. Auswahl der Forschungsfrage
 - 2.2.5. Ziele der Forschung
 - 2.2.6. Variablen: Typen
 - 2.2.7. Zusammenfassung
 - 2.2.8. Bibliografische Referenzen
- 2.3. Der Forschungsvorschlag
 - 2.3.1. Einleitung
 - 2.3.2. Die Forschungshypothesen
 - 2.3.3. Durchführbarkeit des Forschungsprojekts
 - 2.3.4. Einführung und Rechtfertigung der Forschung
 - 2.3.5. Zusammenfassung
 - 2.3.6. Bibliografische Referenzen
- 2.4. Der theoretische Rahmen
 - 2.4.1. Einleitung
 - 2.4.2. Ausarbeitung des theoretischen Rahmens
 - 2.4.3. Verwendete Ressourcen
 - 2.4.4. APA-Standards
 - 2.4.5. Zusammenfassung
 - 2.4.6. Bibliografische Referenzen

- 2.5. Bibliographie
 - 2.5.1. Einleitung
 - 2.5.2. Bedeutung der bibliographischen Angaben
 - 2.5.3. Wie man gemäß den APA-Richtlinien referenziert
 - 2.5.4. Format der Anhänge: Tabellen und Abbildungen
 - 2.5.5. Bibliographie-Manager: Was sie sind und wie man sie verwendet
 - 2.5.6. Zusammenfassung
 - 2.5.7. Bibliografische Referenzen
- 2.6. Methodischer Rahmen
 - 2.6.1. Einleitung
 - 2.6.2. Roadmap
 - 2.6.3. Abschnitte, die im methodischen Rahmen enthalten sein müssen
 - 2.6.4. Die Bevölkerung
 - 2.6.5. Die Probe
 - 2.6.6. Variablen
 - 2.6.7. Instrumente
 - 2.6.8. Verfahren
 - 2.6.9. Zusammenfassung
 - 2.6.10. Bibliografische Referenzen
- 2.7. Forschungsdesigns
 - 2.7.1. Einleitung
 - 2.7.2. Arten von Designs
 - 2.7.3. Merkmale der in der Psychologie verwendeten Designs
 - 2.7.4. Forschungsdesigns in der Bildung
 - 2.7.5. In der pädagogischen Neuropsychologie verwendete Forschungsdesigns
 - 2.7.6. Zusammenfassung
 - 2.7.7. Bibliografische Referenzen
- 2.8. Quantitative Forschung
 - 2.8.1. Einleitung
 - 2.8.2. Randomisierte Gruppendesigns
 - 2.8.3. Randomisierte Clusterdesigns mit Blöcken
 - 2.8.4. Andere in der Psychologie verwendete Designs
 - 2.8.5. Statistische Techniken in der quantitativen Forschung
 - 2.8.6. Zusammenfassung
 - 2.8.7. Bibliografische Referenzen
- 2.9. Quantitative Forschung II
 - 2.9.1. Einleitung
 - 2.9.2. Unifaktorielle Intrasubjekt-Designs
 - 2.9.3. Techniken zur Kontrolle der Auswirkungen von Intrasubjekt-Designs
 - 2.9.4. Statistische Techniken
 - 2.9.5. Zusammenfassung
 - 2.9.6. Bibliografische Referenzen
- 2.10. Ergebnisse
 - 2.10.1. Einleitung
 - 2.10.2. Wie sammelt man Daten
 - 2.10.3. Wie analysiert man Daten
 - 2.10.4. Statistische Programme
 - 2.10.5. Zusammenfassung
 - 2.10.6. Bibliografische Referenzen
- 2.11. Deskriptive Statistik
 - 2.11.1. Einleitung
 - 2.11.2. Untersuchte Variablen
 - 2.11.3. Quantitative Analysen
 - 2.11.4. Qualitative Analysen
 - 2.11.5. Ressourcen, die genutzt werden können
 - 2.11.6. Zusammenfassung
 - 2.11.7. Bibliografische Referenzen

- 2.12. Hypothesenprüfung
 - 2.12.1. Einleitung
 - 2.12.2. Statistische Hypothesen
 - 2.12.3. Wie ist die Signifikanz (p-Wert) zu interpretieren
 - 2.12.4. Kriterien für die Analyse parametrischer und nicht-parametrischer Tests
 - 2.12.5. Zusammenfassung
 - 2.12.6. Bibliografische Referenzen
- 2.13. Korrelationsstatistik und Unabhängigkeitsanalyse
 - 2.13.1. Einleitung
 - 2.13.2. Pearsonsche Korrelation
 - 2.13.3. Spearmansche und Chi-Quadrat-Korrelation
 - 2.13.4. Ergebnisse
 - 2.13.5. Zusammenfassung
 - 2.13.6. Bibliografische Referenzen
- 2.14. Statistiken zum Gruppenvergleich
 - 2.14.1. Einleitung
 - 2.14.2. T-Test und U-Test von Mann-Whitney
 - 2.14.3. T-Test und Ränge mit Wilcoxon-Zeichen
 - 2.14.4. Ergebnisse
 - 2.14.5. Zusammenfassung
 - 2.14.6. Bibliografische Referenzen
- 2.15. Diskussion und Schlussfolgerungen
 - 2.15.1. Einleitung
 - 2.15.2. Worum geht es in der Diskussion?
 - 2.15.3. Organisation der Diskussion
 - 2.15.4. Schlussfolgerungen
 - 2.15.5. Beschränkungen und Voraussicht
 - 2.15.6. Zusammenfassung
 - 2.15.7. Bibliografische Referenzen

Modul 3. Dokumentationstechniken und Vorbereitung von Publikationen in angewandter Psychologie

- 3.1. Datenbanken in angewandter Psychologie
 - 3.1.1. Datenbanken als Informationsquellen
 - 3.1.2. Allgemeine Datenbanken
 - 3.1.3. Psychologie-spezifische Datenbanken
 - 3.1.4. Erweiterte Suche in Datenbanken
- 3.2. Zitate und Verweise I. In-Text-Zitate
 - 3.2.1. Autorenbezogene Zitate
 - 3.2.2. In-Text-Zitate
- 3.3. Zitieren und Verweise II. Bibliografische Angaben
 - 3.3.1. Bücher, Artikel und Zeitschriften
 - 3.3.2. Referenzen aus anderen Informationsquellen
- 3.4. Software zur Verwaltung von Referenzen
 - 3.4.1. "Mendeley" Software für die Verwaltung von bibliographischen Referenzen
 - 3.4.2. Einsatzmöglichkeiten und Übertragbarkeit der Anwendung
- 3.5. Effektives Lesen von Forschungsartikeln
 - 3.5.1. Die Zusammenfassung als allgemeine Informationsquelle
 - 3.5.2. Identifizierung der wesentlichen Informationen in einem Artikel
 - 3.5.3. Die Bedeutung des Abschnitts "Methoden"
 - 3.5.4. Analyse der Ergebnisse und Schlussfolgerungen
 - 3.5.5. Autorenschaft und Interessenkonflikte
- 3.6. Analyse und Synthese der Forschungsergebnisse
 - 3.6.1. Extraktion von Forschungsergebnissen
 - 3.6.2. Einrichten der Daten für die Analyse
 - 3.6.3. Analyse der erzielten Ergebnisse
 - 3.6.4. Beschreibung und Synthese der Schlussfolgerungen
- 3.7. Formale Aspekte der grafischen Elemente. Abbildungen und Tabellen
 - 3.7.1. Wesentliche Elemente bei der grafischen Darstellung von Zahlen
 - 3.7.2. Wesentliche Elemente bei der grafischen Darstellung von Tabellen
 - 3.7.3. Präsentation von grafischen Elementen gemäß den APA-Richtlinien. Zahlen
 - 3.7.4. Präsentation von grafischen Elementen gemäß den APA-Richtlinien. Tabellen

- 3.8. Verfahren zur Durchführung einer systematischen Überprüfung
 - 3.8.1. Untersuchungsgegenstand der systematischen Überprüfung
 - 3.8.2. Planung und Schritte für die Durchführung der systematischen Überprüfung
 - 3.8.3. Auswahl von Datenbanken und Fachzeitschriften
 - 3.8.4. Analyse und Synthese der erhaltenen Informationen
- 3.9. Auswahl der Zeitschriften für die Veröffentlichung
 - 3.9.1. Auswahl des potenziellen Publikums
 - 3.9.2. Diskriminierung von potentiellen Zeitschriften
 - 3.9.3. Analyse der Veröffentlichungskriterien
- 3.10. Gestaltung und Vorbereitung des wissenschaftlichen Artikels
 - 3.10.1. Konzeptueller Überblick über die Forschung, angepasst an die Kriterien
 - 3.10.2. Einen wissenschaftlichen Artikel schreiben
 - 3.10.3. Übersetzungen eines wissenschaftlichen Artikels
 - 3.10.4. Überprüfen von Versionen des Artikels
 - 3.10.5. Kommentare und Korrekturen der Prüfer

Modul 4. Emotionale Intelligenz

- 4.1. Emotionale Intelligenz. Konzept und Struktur
 - 4.1.1. Emotionale Intelligenz als kognitiver Prozess
 - 4.1.2. Grundlegende Konzepte der emotionalen Intelligenz
 - 4.1.3. Struktur der emotionalen Intelligenz
- 4.2. Erläuterungsmodelle der emotionalen Intelligenz
 - 4.2.1. Ansätze zum Studium der emotionalen Intelligenz
 - 4.2.2. Beweise aus der Forschung zur emotionalen Intelligenz
 - 4.2.3. Erläuterungsmodelle der emotionalen Intelligenz
- 4.3. Bewertung Instrumente der emotionalen Intelligenz
 - 4.3.1. Tests und Skalen zur Bewertung der emotionalen Intelligenz
 - 4.3.2. Andere Methoden zur Bewertung der emotionalen Intelligenz
 - 4.3.3. Vor- und Nachteile der verschiedenen Maßnahmen
- 4.4. Die emotionale Intelligenz von Kindern und Jugendlichen
 - 4.4.1. Emotionale Intelligenz in der Kindheit
 - 4.4.2. Entwicklung der emotionalen Intelligenz während der Kindheit
 - 4.4.3. Emotionale Intelligenz als Prädiktorvariable
- 4.5. Emotionale Intelligenz bei Erwachsenen und älteren Erwachsenen
 - 4.5.1. Emotionale Intelligenz im Erwachsenenalter
 - 4.5.2. Unterschiede in der emotionalen Intelligenz zwischen Erwachsenen und älteren Erwachsenen
 - 4.5.3. Einfluss der emotionalen Intelligenz auf das Verhalten
- 4.6. Emotionale Intelligenz im sozio-pädagogischen Kontext
 - 4.6.1. Emotionale Intelligenz in der Schule
 - 4.6.2. Emotionale Intelligenz im familiären Kontext
 - 4.6.3. Beziehungen zwischen sozio-pädagogischen Kontexten und ihrem Einfluss auf die emotionale Intelligenz
- 4.7. Beziehungen zwischen emotionaler Intelligenz und anderen psychologischen Messgrößen
 - 4.7.1. Beziehungen zwischen emotionaler Intelligenz und anderen psychologischen Konstrukten
 - 4.7.2. Einfluss der emotionalen Intelligenz auf andere kognitive Prozesse
- 4.8. Emotionale Intelligenz und Psychopathologie
 - 4.8.1. Individuelle Unterschiede bei der emotionalen Intelligenz
 - 4.8.2. Emotionale Intelligenz als mögliche Quelle von Psychopathologie
 - 4.8.3. Psychologische Probleme im Zusammenhang mit emotionaler Intelligenz
- 4.9. Interventionen zur Verbesserung der emotionalen Intelligenz im sozialen Kontext
 - 4.9.1. Ansätze für das Training der emotionalen Intelligenz in sozialen Kontexten
 - 4.9.2. Erkenntnisse aus sozialen Interventionen zur emotionalen Intelligenz
 - 4.9.3. Entwurf und Planung von Interventionen im sozialen Kontext
- 4.10. Interventionen zur Verbesserung der emotionalen Intelligenz im Bildungskontext
 - 4.10.1. Ansätze zum Training der emotionalen Intelligenz im Bildungskontext
 - 4.10.2. Erkenntnisse aus Interventionen in Bildungskontexten zu EQ in Bildungskontexten
 - 4.10.3. Entwurf und Planung von Interventionen im Bildungskontext
 - 4.10.4. Durchführung und Überwachung von Maßnahmen
 - 4.10.5. Bewertung der Wirksamkeit einer Intervention

Modul 5. Umwelt, soziales Verhalten und Bildung

- 5.1. Umweltpsychologie. Konzept und Struktur
 - 5.1.1. Definierende Merkmale der Umweltpsychologie
 - 5.1.2. Grundlegende Konzepte
 - 5.1.3. Struktur und Ansätze der Umweltpsychologie
- 5.2. Umweltidentität und Beziehung zur Umwelt
 - 5.2.1. Ökologische Identität. Konzept und Struktur
 - 5.2.2. Umweltidentität als persönliches psychologisches Konstrukt
 - 5.2.3. Menschliche Beziehungen zur Umwelt und der Aufbau einer Umweltidentität
- 5.3. Wohlbefinden und die Umwelt
 - 5.3.1. Einflüsse der Umwelt auf das empfundene Wohlbefinden
 - 5.3.2. Faktoren, die das wahrgenommene Wohlbefinden beeinflussen
 - 5.3.3. Individuelle Unterschiede in der Beziehung zwischen Wohlbefinden und Umwelt
 - 5.3.4. Eingriffe in die Umwelt zur Verbesserung des Wohlbefindens
- 5.4. Interdisziplinarität in der Umweltpsychologie
 - 5.4.1. Ansätze der Umweltpsychologie
 - 5.4.2. Umweltpsychologie und ihre Beziehung zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen
 - 5.4.3. Beiträge und Erkenntnisse aus anderen Disziplinen zur Umweltpsychologie
- 5.5. Überzeugungen, Einstellungen und Verhalten
 - 5.5.1. Regelbildung
 - 5.5.2. Rahmenbildung
 - 5.5.3. Bildung von Überzeugungen
 - 5.5.4. Einfluss von persönlichen Überzeugungen und Einstellungen auf das menschliche Verhalten
 - 5.5.5. Interventionen, die auf kognitiver Umstrukturierung oder Verhaltensänderung basieren
- 5.6. Risikowahrnehmung
 - 5.6.1. Risikobewertung und -analyse
 - 5.6.2. Einfluss der Risikowahrnehmung auf das Verhalten
 - 5.6.3. Interventionen zur Verbesserung der Risikowahrnehmung

- 5.7. Einfluss von Umweltvariablen auf das Verhalten
 - 5.7.1. Beweise für die Beziehung zwischen Umweltvariablen und menschlichem Verhalten
 - 5.7.2. Analyse der Variablen. Beschreibung und Operationalisierung
 - 5.7.3. Interventionsmethoden
- 5.8. Beziehungen zwischen physischem Raum und Verhalten
 - 5.8.1. Der physische Raum als soziales Umfeld
 - 5.8.2. Die integrierte sozio-physikalische Umwelt
 - 5.8.3. Beziehungen zwischen physischem Raum und Verhalten
- 5.9. Bewertungstechniken in der Umweltpsychologie
 - 5.9.1. Umweltbewertungen auf der Grundlage technischer Indizes
 - 5.9.2. Umweltbewertungen auf der Grundlage von Beobachtungsindizes
 - 5.9.3. Bewertung der Vor- und Nachteile bei der Anwendung der einzelnen Techniken
- 5.10. Interventionstechniken in der Umweltpsychologie
 - 5.10.1. Interventionen auf der Grundlage von Umweltvariablen
 - 5.10.2. Interventionen auf der Grundlage physischer Variablen
 - 5.10.3. Interventionen auf der Grundlage psychologischer Variablen
 - 5.10.4. Bewertung der Vor- und Nachteile bei der Anwendung der einzelnen Techniken

Modul 6. Fortschritte in der Forschung zur psychologischen Entwicklung in der Kindheit

- 6.1. Instrumente zur Bewertung zur psychologischen Entwicklung in der Kindheit
 - 6.1.1. Ethik der psychologischen Beurteilung bei Kindern
 - 6.1.2. Tests und Skalen als Maß für die psychologische Entwicklung
 - 6.1.3. Verzerrungen bei der Bewertung
 - 6.1.4. Andere kognitive Messungen der psychologischen Entwicklung in der Kindheit
- 6.2. Normalisierung und Standardisierung von Tests
 - 6.2.1. Standardisierung einer psychologischen Maßnahme
 - 6.2.2. Die normative Stichprobe
 - 6.2.3. Z-Scores und gegenseitige Bewertung
 - 6.2.4. Vor- und Nachteile von standardisierten Maßnahmen in der Kindheit



- 6.3. Entwicklung von Überzeugungen und Vorurteilen bei Studenten
 - 6.3.1. Überzeugungen und Vorurteile in der Bevölkerung von Schulkindern
 - 6.3.2. Einfluss von Überzeugungen auf das Verhalten von Studenten
- 6.4. Generalisierung von Regeln in der Kindheit vom Glauben zur Norm
 - 6.4.1. Generierung von Regeln und Normen bei Studenten
 - 6.4.2. Einfluss von Regeln und Normen auf das Verhalten von Schülern
 - 6.4.3. Psychologische Interventionen zur Förderung von Glaubensänderungen
- 6.5. Entwicklungsfenster in der psychologischen Entwicklung von Kindern
 - 6.5.1. Wendepunkte in der psychologischen Entwicklung von Kindern
 - 6.5.2. Individuelle Unterschiede in der psychologischen Entwicklung von Kindern
 - 6.5.3. Verzögerung der Reifung
- 6.6. Problemlösung in der Kindheit
 - 6.6.1. Verhaltensplanung und -programmierung in der Kindheit
 - 6.6.2. Problemlösungsstrategien für Kinder
 - 6.6.3. Vom Konkreten zum Abstrakten
- 6.7. Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit im schulischen und familiären Kontext
 - 6.7.1. Alphabetisierung im schulischen Kontext
 - 6.7.2. Alphabetisierung im familiären Kontext
 - 6.7.3. Interventionen in der Schule
 - 6.7.4. Interventionen in Familien
- 6.8. Sprachliche Kompetenz und ihre Beziehung zu anderen psychologischen Konstrukten
 - 6.8.1. Beziehungen zwischen grundlegenden psychologischen Prozessen und Sprachkompetenz in der Kindheit
 - 6.8.2. Sprachliche Kompetenz und ihr Einfluss auf andere höhere psychologische Prozesse
 - 6.8.3. Bewertung der Sprachkompetenz
 - 6.8.4. Verschiedene Niveaus der Lese- und Schreibfähigkeit als Prädiktoren für die psychologische Entwicklung
- 6.9. Bindungsentwicklung im Säuglingsalter
 - 6.9.1. Kindliche Bindung, lebenswichtige Entwicklung im Säuglingsalter
 - 6.9.2. Variablen, die die Bindungsentwicklung beeinflussen
 - 6.9.3. Die Familie und die Bindungsentwicklung
 - 6.9.4. Einflüsse der Bindung auf soziale Beziehungen und allgemeines Verhalten

- 6.10. Interventionstechniken in der Entwicklungspsychologie
 - 6.10.1. Standardisierte Interventionspläne
 - 6.10.2. Bewertung der Ergebnisse der Intervention
 - 6.10.3. Personalisierte Interventionspläne
 - 6.10.4. Bewertung eines personalisierten Interventionsplans
 - 6.10.5. Vor- und Nachteile der Einzelintervention gegenüber der Gruppenintervention

Modul 7. Neuropsychologie der Aufmerksamkeit und des Gedächtnisses

- 7.1. Neuropsychologie und Beziehungen zwischen Gehirn und Verhalten
 - 7.1.1. Was ist Neuropsychologie?
 - 7.1.2. Grundlegende Konzepte
 - 7.1.3. Definitionen und Ansätze der Neuropsychologie
- 7.2. Physiologie und Pharmakologie von Aufmerksamkeit und Gedächtnis
 - 7.2.1. Psychobiologie der Aufmerksamkeitsprozesse
 - 7.2.2. Psychobiologie des Gedächtnisses
 - 7.2.3. Psychopharmakologie der Aufmerksamkeitsprozesse
 - 7.2.4. Psychopharmakologie des Gedächtnisses
- 7.3. Fortschritte bei der neuropsychologischen Bewertung von Aufmerksamkeitsprozessen
 - 7.3.1. Traditionelle Bewertung der Aufmerksamkeit
 - 7.3.2. Neue Techniken zur Messung von Aufmerksamkeitsprozessen
 - 7.3.3. Ökologische Gültigkeit der Maßnahmen
 - 7.3.4. Identifizierung möglicher Verzerrungen bei der Bewertung
- 7.4. Fortschritte bei der neuropsychologischen Bewertung des Gedächtnisses
 - 7.4.1. Traditionelle Bewertung des menschlichen Gedächtnisses
 - 7.4.2. Neue Techniken zur Messung gedächtnisbezogener Prozesse
 - 7.4.3. Ökologische Gültigkeit der Maßnahmen
 - 7.4.4. Identifizierung potenzieller Verzerrungen bei der Bewertung
- 7.5. Symptome, Syndrome und Aufmerksamkeitsstörungen
 - 7.5.1. Mögliche Defizite bei Aufmerksamkeitsprozessen
 - 7.5.2. Aufmerksamkeitsprobleme im Zusammenhang mit Nicht-Aufmerksamkeitsstörungen
 - 7.5.3. Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
 - 7.5.4. Probleme bei der Beurteilung und Behandlung von ADHS
- 7.6. Neuropsychologische Grundlagen des menschlichen Gedächtnisses
 - 7.6.1. Gedächtnissysteme beim Menschen identifiziert
 - 7.6.2. Deklarativ vs. Nicht deklarativ
 - 7.6.3. Prozedurales Gedächtnis
 - 7.6.4. Semantisches Gedächtnis
 - 7.6.5. Episodisches und autobiografisches Gedächtnis
- 7.7. Gedächtnissymptome, -syndrome und -störungen
 - 7.7.1. Ursprünge und Ursachen von Gedächtnisproblemen
 - 7.7.2. Anterograde Amnesie
 - 7.7.3. Retrograde Amnesie
 - 7.7.4. Quellen-Amnesie
 - 7.7.5. Psychogene Amnesie
 - 7.7.6. Amnesie im Kindesalter. Mögliche Ursachen
- 7.8. Neuropsychologie des Arbeitsgedächtnisses
 - 7.8.1. Vom Kurzzeitgedächtnis zum Arbeitsgedächtnis
 - 7.8.2. Die phonologische Schleife
 - 7.8.3. Die visuell-räumliche Agenda
 - 7.8.4. Die zentrale Exekutive als Verteiler von Ressourcen
 - 7.8.5. Konvergenz der Informationen im System: der episodische Puffer
- 7.9. Neuropsychologie der exekutiven Funktionen
 - 7.9.1. Exekutive Funktionen. Konzepte und Definitionen
 - 7.9.2. Ansätze zur Untersuchung der exekutiven Funktionen
 - 7.9.3. Erklärungsmodelle für exekutive Funktionen
 - 7.9.4. Beziehungen zwischen exekutiven Funktionen und Psychopathologie
- 7.10. Beziehungen von Aufmerksamkeit und Gedächtnis zu anderen psychologischen Prozessen
 - 7.10.1. Aufmerksamkeit als Grundlage für andere grundlegende kognitive Prozesse
 - 7.10.2. Das Gedächtnis als Grundlage für andere grundlegende kognitive Prozesse
 - 7.10.3. Beziehungen zwischen der Aufmerksamkeit und anderen höheren psychologischen Prozessen
 - 7.10.4. Beziehungen zwischen dem Gedächtnis und anderen höheren psychologischen Prozessen

Modul 8. Kognitive Prozesse bei normaler und pathologischer Alterung

- 8.1. Bewertung der kognitiven Prozesse im Alter
 - 8.1.1. Bewertung anhand von Tests und Verhaltensskalen
 - 8.1.2. Subjektive Verzerrungen bei der Standardbewertung
 - 8.1.3. Bewertung mit neuropsychologischen Tests
 - 8.1.4. Individuelle Unterschiede bei höheren kognitiven Prozessen im Erwachsenenalter und im höheren Lebensalter
- 8.2. Normale Alterung
 - 8.2.1. Grundlegende kognitive Prozesse im normalen Alterungsprozess
 - 8.2.2. Höhere kognitive Prozesse im normalen Alter
 - 8.2.3. Aufmerksamkeit und Gedächtnis bei normal alternden älteren Menschen
- 8.3. Kognitive Reserve und ihre Bedeutung für das Altern
 - 8.3.1. Kognitive Reserve. Definition und grundlegende Konzepte
 - 8.3.2. Funktionsweise der kognitiven Reserve
 - 8.3.3. Variablen, die die kognitive Reserve beeinflussen
 - 8.3.4. Interventionen zur Verbesserung der kognitiven Reserve bei älteren Menschen
- 8.4. Pathologische kognitive Entwicklung im Alter
 - 8.4.1. Unterschiede zwischen normaler und pathologischer Alterung
 - 8.4.2. Grundlegende kognitive Prozesse bei pathologischer Alterung
 - 8.4.3. Höhere kognitive Prozesse bei pathologischer Alterung
 - 8.4.4. Aufmerksamkeit und Gedächtnis bei älteren Menschen mit pathologischer Alterung
- 8.5. Erkrankungen im Zusammenhang mit pathologischer Alterung
 - 8.5.1. Psychologische Störungen im Zusammenhang mit pathologischem Altern
- 8.6. Demenzerkrankungen im Alter. Arten und Hauptbetroffenheiten
 - 8.6.1. Demenzerkrankungen: Definition und Schlüsselbegriffe
 - 8.6.2. Arten von Demenzerkrankungen und die von ihnen verursachten Beeinträchtigungen
 - 8.6.3. Demenz vom Alzheimer-Typ. Bewertung, Diagnose und Prognose
- 8.7. Beziehungen zwischen Alterung und Lebensqualität
 - 8.7.1. Der allgemeine kognitive Status und seine Beziehung zur wahrgenommenen Lebensqualität
 - 8.7.2. Lebensqualität als Prädiktor für pathologische Alterung

- 8.8. Soziale Beziehungen und Sexualität im Alter
 - 8.8.1. Soziale Beziehungen im Erwachsenenalter
 - 8.8.2. Sexualität und Alter
 - 8.8.3. Soziale Beziehungen als Schutzfaktor bei pathologischer Alterung
- 8.9. Interventionen bei kognitiven Prozessen im Alter
 - 8.9.1. Systematisierte Interventionen. Beschäftigungstechnische Workshops
 - 8.9.2. Andere systematische Interventionen
 - 8.9.3. Psychologische Interventionen mit Fokus auf die Person
 - 8.9.4. Personenzentrierte neuropsychologische Interventionen

Modul 9. Fortschritte in der Erforschung der Psychopathologie von Jugendlichen

- 9.1. Psychische Gesundheit und Adoleszenz
 - 9.1.1. Allgemeine psychologische Merkmale der Adoleszenz
 - 9.1.2. Die Adoleszenz als Zeit der psychologischen Entwicklungsrisiken
 - 9.1.3. Das Problem der Etikette
- 9.2. Psychopathologie in der Adoleszenz. Risiko- und Schutzfaktoren
 - 9.2.1. Allgemeine Psychopathologie der Adoleszenz
 - 9.2.2. Risikofaktoren für das Auftreten psychischer Probleme bei Jugendlichen
 - 9.2.3. Schutzfaktoren für das Auftreten von psychischen Problemen bei Jugendlichen
- 9.3. Fortschritte bei der Beurteilung der psychischen Gesundheit im Jugendalter
 - 9.3.1. Traditionelle Bewertung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen
 - 9.3.2. Neue Techniken zur Beurteilung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen
 - 9.3.3. Traditionell vs. Neue Diagnosetechniken
- 9.4. Angst in der Adoleszenz
 - 9.4.1. Angstzustände. Ein allzu häufiges Problem in der Adoleszenz
 - 9.4.2. Ursprünge jugendlicher Ängste
 - 9.4.3. Generalisierung von Angst und Chronifizierung
 - 9.4.4. Bewertung von Angst und ihren Symptomen bei Heranwachsenden
 - 9.4.5. Angst als Prodromalerkrankung anderer psychologischer Probleme

- 9.5. Depressionen und Selbstmord bei Heranwachsenden
 - 9.5.1. Depressionen in der Adoleszenz
 - 9.5.2. Ursprünge der Depression bei Jugendlichen
 - 9.5.3. Depressive Symptome bei Jugendlichen festgestellt
 - 9.5.4. Bewertung von Depressionen und Suizidrisiko bei Heranwachsenden
 - 9.5.5. Selbstmord bei Jugendlichen. Daten in Ländern
- 9.6. Essstörungen. Ein häufiges Problem bei Heranwachsenden
 - 9.6.1. Essstörungen. Definition und grundlegende Konzepte
 - 9.6.2. Klassifizierung von Essstörungen
 - 9.6.3. Bewertung bei Essstörungen bei Jugendlichen
 - 9.6.4. Anorexie
 - 9.6.5. Bulimie
- 9.7. Süchte und Drogenkonsum bei Jugendlichen
 - 9.7.1. Die Sucht. Definition und grundlegende Konzepte
 - 9.7.2. Substanzkonsum bei Jugendlichen. Globale Daten
 - 9.7.3. Physiologische Veränderungen im Gehirn durch Drogenkonsum
 - 9.7.4. Störung durch Drogenkonsum
- 9.8. Neue Technologien und ihr Zusammenhang mit der Psychopathologie von Jugendlichen
 - 9.8.1. Neue Technologien als Ursache für die Psychopathologie Jugendlicher
 - 9.8.2. Nomophobie und Syndrom der imaginären Anrufe
 - 9.8.3. Abhängigkeit von der Nutzung des Internets oder von Videospiele
 - 9.8.4. Problematik des Online-Glücksspiels
- 9.9. Psychologische Interventionen in der Adoleszenz. Prävention und Maßnahmen
 - 9.9.1. Präventionsbasierte Interventionen
 - 9.9.2. Interventionen auf der Grundlage von Abhilfemaßnahmen
- 9.10. Entwurf und Umsetzung von Interventionsprogrammen für Jugendliche
 - 9.10.1. Identifizierung des Problems
 - 9.10.2. Entwurf und Planung der Intervention
 - 9.10.3. Durchführung und Überwachung der Intervention
 - 9.10.4. Bewertung und Evaluierung der Ergebnisse der Intervention

Modul 10. Bewertung und Intervention in der Gesundheitspsychologie

- 10.1. Körper-Geist-Beziehungen. Psychosomatische Medizin
 - 10.1.1. Von Descartes zur psychosomatischen Medizin
 - 10.1.2. Das biopsychosoziale Modell
 - 10.1.3. Beweise für die Beziehung zwischen Geist und Körper
 - 10.1.4. Körperliche Erkrankungen mit identifizierten psychologischen Kausalfaktoren
- 10.2. Der Bewertungsprozess in der Gesundheitspsychologie
 - 10.2.1. Klassische Bewertung in der Gesundheitspsychologie
 - 10.2.2. Die Rolle der verschiedenen Akteure. Internist, Psychologe, Psychiater
 - 10.2.3. Neue Techniken zur Bewertung der psychischen Gesundheit
- 10.3. Skalen, Tests und allgemeine Tests in der Gesundheitspsychologie
 - 10.3.1. Traditionelle Tests und Verhaltensskalen in der Gesundheitspsychologie
 - 10.3.2. Vor- und Nachteile der verschiedenen Maßnahmen
- 10.4. Stress und seine Beziehung zur psychischen Gesundheit
 - 10.4.1. Stress als kausaler Faktor in der Psychopathologie
 - 10.4.2. Psychobiologie des Stresses. Cortisol
 - 10.4.3. Persönlichkeit, individuelle Merkmale und Stresslevel
- 10.5. Schlafbezogene Pathologien
 - 10.5.1. Schlaflosigkeit. Definition und grundlegende Konzepte
 - 10.5.2. Arten von Schlaflosigkeit und mögliche Ursachen
 - 10.5.3. Hypersomnien. Definition und grundlegende Konzepte
 - 10.5.4. Hypersomnien. Typen
 - 10.5.5. Störungen des zirkadianen Rhythmus und Parasomnien
 - 10.5.6. Störungen im-REM-Schlafverhalten
- 10.6. Lebensqualität als wichtiger Faktor für die psychische Gesundheit
 - 10.6.1. Die Lebensqualität. Definition und Ansätze für den Begriff
 - 10.6.2. Faktoren, die die wahrgenommene Lebensqualität beeinflussen
 - 10.6.3. Lebensqualität als Prädiktor für die psychische Gesundheit

- 10.7. Fortschritte und Interventionsbereiche in der Gesundheitspsychologie
 - 10.7.1. Interventionen auf der Grundlage der Gesundheitsförderung
 - 10.7.2. Interventionen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Krebs
 - 10.7.3. Intervention bei Suchtproblemen und Drogenmissbrauch
 - 10.7.4. Interventionen, die auf psychologische Prozesse abzielen. Stressbewältigung
- 10.8. Biofeedback-Techniken als Intervention in der Gesundheitspsychologie
 - 10.8.1. Biofeedback. Definition und grundlegende Konzepte
 - 10.8.2. Techniken mit Biofeedback
 - 10.8.3. Biofeedback als Methode der Intervention in der Gesundheitspsychologie
 - 10.8.4. Beweise für den Einsatz von Biofeedback bei der Behandlung bestimmter Störungen
- 10.9. Transkranielle Magnetstimulation (TMS) als Intervention in der Gesundheitspsychologie
 - 10.9.1. Transkranielle Magnetstimulation. Definition und grundlegende Konzepte
 - 10.9.2. Funktionelle Bereiche, die als therapeutische Ziele für die transkranielle Magnetstimulation in Frage kommen
 - 10.9.3. Ergebnisse der Intervention mit TMS in der Gesundheitspsychologie
- 10.10. Entwurf und Umsetzung von Interventionsprogrammen in der Gesundheitspsychologie
 - 10.10.1. Problemanalyse
 - 10.10.2. Beschreibung und Operationalisierung des Problems
 - 10.10.3. Planung und Gestaltung des Interventionsprogramms
 - 10.10.4. Programmdurchführung und Überwachung
 - 10.10.5. Bewertung der Ergebnisse des Interventionsprogramms
 - 10.10.6. Korrektur und Verbesserung des Interventionsprogramms



Entdecken Sie die Bedeutung der Forschungsorientierung des Praktikers und die Auswirkungen einer effektiven Begleitung in diesem Bereich"

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

Bei TECH ergänzen wir die Harvard-Case-Methode durch die derzeit beste 100%ige Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die das Studium klinischer Fälle mit einem 100%igen Online-Lernsystem auf der Grundlage von Wiederholungen kombiniert, das mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert und eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

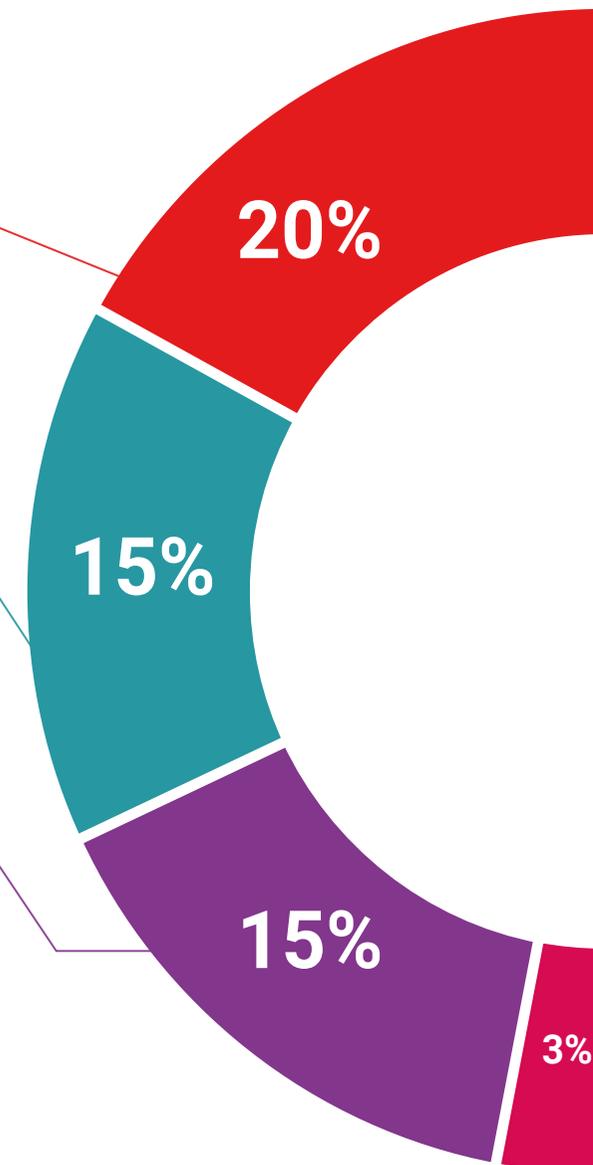
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

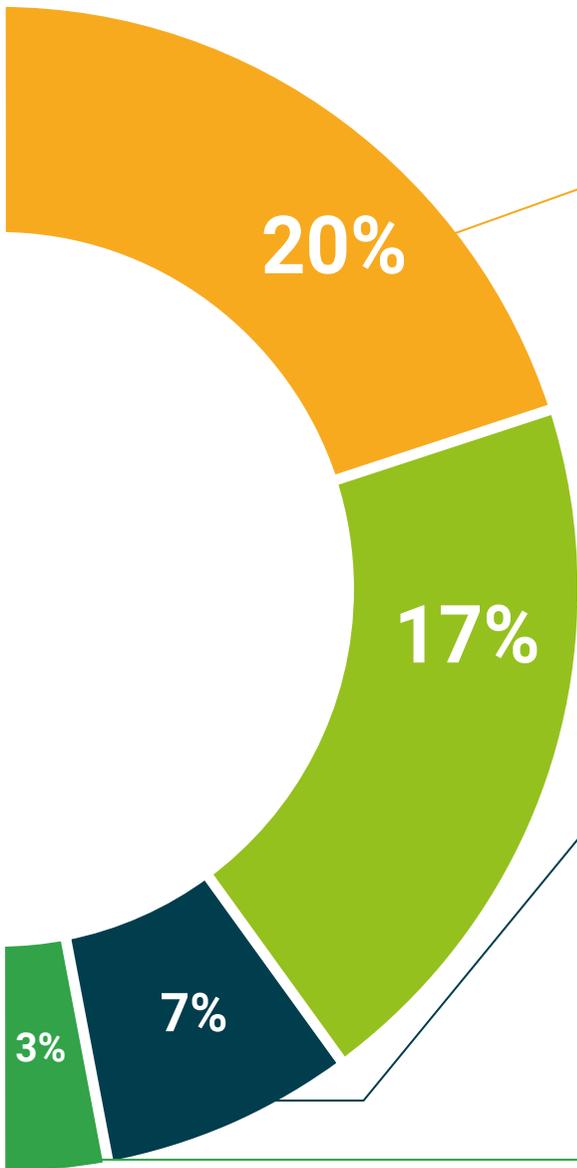
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Forschung in der Psychologie garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten"

Dieser **Privater Masterstudiengang in Forschung in der Psychologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Forschung in der Psychologie**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung instituten
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Forschung in der Psychologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Forschung in der Psychologie

